

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postzuschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anzeigen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Anzeigenertrages,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Nutliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 27.

Mittwoch, 1. Februar

1871.

Das Lager von Chalons in seiner heutigen Gestalt.

(Schluß.)

Eine Pferdeisenbahn durchzieht die breite Mittelstraße des Lagers in ihrer ganzen Länge, so eine Verbindung mit dem Bahnhofe in Klein-Mourmelon und der dort gelegenen großartigen Dampfbäckerei, dem Arsenal du génie, den Werkstätten für Militärschmiede, Sattler, Klempner, Schuhmacher, Schneider und den kolossalen Magazinen erleichternd. Von letztern sind mehrere von den Mobilgarden vor ihrer Flucht verbrannt worden. Besonders soll für eine Million Hafer hierbei vernichtet sein. Vier große Magazine sind bis auf den Grund abgebrannt. Von dem fünften ragen noch die beiden massiven Siebelwände wie schwarze Riesenhände anlagend gen Himmel auf — und davor steht eine Tafel mit der Inschrift: Défense de fumer! Verbot zu rauchen! — Welche Ironie! Außerdem haben die Mobilgarden noch eine Menge von den auf dem rechten Flügel des Lagers aufgeschlagenen Weinwanzelten verbrannt und ihren Haß gegen den einst vergötterten Cäsar Napoleon und seine Familie an den Pavillons im kaiserlichen Quartier in wahnsinnig wilder Raserei ausgetobt.

Dies Quartier impérial ist zehn Minuten von den Soldatenquartieren entfernt. Wir kommen zuerst an einen großen, erhöhten hölzernen Altar, von einem vergoldeten Kreuze und einem offenen Baldachin überragt. Es muß ein malerischer Anblick gewesen sein, solch ein Festgottesdienst; hier oben der Geistliche in seiner schillernden Tracht, umgeben von den weiß gekleideten Chorknaben: und auf dem weiten Felde vor ihm, unter freiem, leuchtenden Sommerhimmel 30,000 Soldaten in den buntesten glänzenden Uniformen, voran der Kaiser und die Kaiserin, umgeben von einer blitzenden Suite von Generalen und Hofdamen!

Auch die Häuser und Pavillons des kaiserlichen Quartiers sind einstückig, aber zierlich und geschmackvoll gebaut und decorirt. Rechts von dem Hause Mac Mahon's steht der große schloßartige Pavillon des Kaisers, ein langer Mittelbau mit einem großen Speisesaale und zwei Flügeln. Dann kommt ein kleinerer, blau und weiß gestrichener Bau: der Pavillon des kaiserlichen Prinzen, und links davon der große Pavillon Eugénie's, ähnlich dem des Kaisers. Aber wie sieht es im Innern aus — grauenhaft! Als ob hier Turco's gehaust hätten. Und doch waren es nur zahme Französische Mobilgarden: die hier im Wahnsinne der Verzweiflung über ihre eigene trostlose Lage und im Rausche des Hasses gegen alles Kaiserliche Vernichtung und Untergang spielten! In sämtlichen Bohn- und Staatsgemächern hängen die blau und weiß oder rothbraun und gelb gestreiften seidnen Tapeten in Fetzen von den Wänden, sind die großen kostbaren Kaminpiegel, die marmornen Kamin-, Tisch- und Toilettenplatten, die Mahagoni- und Rußbaummöbel, die Wanduhren zertrümmert, die seidnen und sammetnen Bezüge von Sophas und Stühlen bis auf den letzten Fetzen herabgerissen. Ueberall Verwüstung — grauenhafte herzbeleckende Verwüstung!

Hinter den kaiserlichen Pavillons liegen, halb im Gebüsch versteckt, verschiedene Duzende der niedlichsten und behaglichsten Häuschen, von denen jedes nur ein Zimmerchen nebst Schlafcabinet enthält. Diese waren zum Theil für den kaiserlichen Hofstaat und die Dienerschaft bestimmt, zum Theil aber auch als Logirhäuschen für Gäste aus Paris. — An sie schließen sich die Wirthschaftsgebäude, die große, prächtig eingerichtete Küche mit einem langen Kochherde in der Mitte, um den man bequem herumgehen kann, mit Back- und Bratöfen, sich selber drehenden Bratspießen u. s. w. — genug, das Entzücken meiner werthen Leserrinnen! doch, wo noch vor einigen Wochen weißjadige, weißmüßige „kaiserliche Köche“ stolze Triumphe der

höchsten Französischen Kochkunst in hors d'oeuvres — relevés — entrées — rôtis (z. B. poularde truffée — jambon d'York à la gelée) — salades — entremets — desserts u. s. w. feierten — da stehen jetzt Preussische Landwehrleute und kochen Rindfleisch mit gelben Rüben und Kartoffeln... und die ererbten, nicht mehr ganz weißen Jacken und Mützen ihrer kaiserlichen Vorkocher stehen dem grauhofigen Untertheil und den ehrlichen, berben, rothen Oberbruchgesichtern gar possirlich.

„Wir leben hier wie im tiefsten Frieden,“ sagte mir der freundliche Hauptmann St..., indem er mich zum Frühstück einlud. „Wir hören von dem Kriege dort draußen nur durch einen Besuch im Lager oder durch ein hierher verwehtes stark antiquarisches Zeitungsblatt. Wir waren gezwungen, uns hier auch ganz häuslich einzurichten. Wir haben gestern schon das zweite Schwein geschlachtet und auf gut Deutsch Wurst davon gemacht...“ Und ich kann bezeugen, daß die Fleisch-Blutwurst und die gepökelte Ochsenzunge des Lagers von Chalons delicat waren, und der Herr Hauptmann kann mir testiren, daß ich der Deutschen Wurst und Ochsenzunge im Quartier impérial die allergrößte Theilnahme bewiesen habe.

Das Lager wird von einer Compagnie Landwehr-Infanterie und einigen Jüzen Ulanen, die den Patrouillendienst haben, bewacht. Die Mannschaften waren zugleich eifrig dabei, die Häuser mit Matratzen, Decken u. s. w. zur Aufnahme von Verwundeten und Kranken von Paris einzurichten.

Postfache.

Postanweisungsverkehr mit Großbritannien und Irland.

Vom 1. Februar 1871 ab ist der Austausch von Postanweisungen zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich von Großbritannien und Irland zulässig. Es können Zahlungen bis 70 Thaler oder 122 1/2 Gulden Südd. W. nach allen Orten Großbritanniens und Irlands im Wege der Postanweisung vermittelt werden.

Die Einzahlung erfolgt bei den hiesseitigen Postanstalten auf ein gewöhnliches Postanweisungs-Formular. Der Betrag ist darin unter Abänderung des Vorbrucks-Thlr. Gr. Pf. u. s. w. in Englischer Währung anzugeben.

Die Aufgabe-Postanstalt rechnet den vom Absender in dieser Weise notirten Betrag in die Thaler- bzw. Guldenwährung um — für jetzt nach dem Verhältniß von 1 Pfund Sterling gleich 6 Thaler 24 Groschen — und nimmt danach den sich ergebenden Betrag vom Einzahler entgegen. Diese Postanstalt ist mithin auch im Stande, dem Einlieferer genau anzugeben, welchen Betrag derselbe in Englischer Währung in die Postanweisung einzurücken hat, um eine nach Deutscher Währung ausgerechnete Zahlung in England zutreffend leisten zu lassen.

Die, thunlichst in Marken zu frankirende, Gesamtgebühr beträgt: bei Einzahlung von Beträgen bis 25 Thaler (43 3/4 Gulden) 7 1/2 Groschen bzw. 27 Kreuzer,

bei Einzahlung von Beträgen über 25 bis 50 Thaler (43 3/4 bis 87 1/2 Gulden) 15 Groschen bzw. 53 Kreuzer,

bei Einzahlung von Beträgen über 50 bis 70 Thaler (87 1/2 bis 122 1/2 Gulden) 22 1/2 Groschen bzw. 1 Gulden 19 Kreuzer.

Die Postanweisung muß den Zunamen und mindestens den Anfangsbuchstaben eines Vornamens des Empfängers (bzw. die Bezeichnung der Firma des Empfängers), sowie die genaue Adresse desselben enthalten. In gleicher Weise muß der Absender in dem Coupon durch Angabe des

Zunamens und wenigstens des Anfangsbuchstabens eines Vornamens (bezw. der Firma), sowie durch Angabe der Adresse bezeichnet sein. Die pünktliche Auszahlung der Postanweisungen ist wesentlich von der genauen Erfüllung dieser Bedingungen abhängig. Zu sonstigen schriftlichen Mitteilungen darf weder die Postanweisung, noch der Coupon benutzt werden, da die Original-Formulare nicht an den Empfänger gelangen.

Bei der Absendung aus Großbritannien und Irland werden die von dem Postanweisungsamte in London in der Thalerwährung überwiesenen Beträge in Eöln auf gewöhnliche inländische Postanweisungs-Formulare übertragen und unterliegen demnächst der gleichen Behandlung wie Postanweisungen im inneren Verkehr. Die Zuführung an die Empfänger findet frankirt statt.

Die vorstehenden Bestimmungen finden auch auf den Verkehr des Elsaß und Deutsch-Lothringens mit Großbritannien und Irland Anwendung.

Beschränkung des vom 1. Februar ab wieder stattfindenden Beförderungsdienstes für Feldpostpäckereien.

In Folge der Sprengung der Moselbrücke bei Fontenoy und der über den Armagon führenden Eisenbahnbrücke bei Briçon zwischen Joigny und St. Florentin kann, des gestörten Eisenbahntransports wegen, die Beförderung von Privatpäckereien an die jenseits der Mosel auf französischem Gebiete stehenden Deutschen Truppen in der nächsten Zeit noch nicht erfolgen. Im Einverständnisse mit dem königlichen Kriegsministerium und dem königlichen Ministerium für Handel u. wird daher der vom 1. Februar ab wieder stattfindende Beförderungsdienst für Feldpostpäckereien (Bekanntmachung vom 24. Januar) vorerst auf Sendungen an diejenigen Besatzungs- u. Truppen beschränkt, welche im Elsaß und in Lothringen diesseits der Mosel feste Standquartiere in solchen Orten haben, die an einer im Betriebe befindlichen Eisenbahn belegen sind; ferner auf Päckereien an die Cernirungsstruppen von Belfort und Bitsch. Sobald die Verhältnisse es irgend möglich machen, dem Päckereibeförderungsdienst wiederum eine weitere Ausdehnung zu geben, wird der Termin, von welchem ab dies geschehen kann, zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Alle Lazarethe sind mit Verwundeten gefüllt und steter Ersatz der Abgehenden ist in Aussicht. Bitte herzlich um Zufendung von Charpie, Verbandsachen, alter Leinwand, Taschentüchern u. dgl. **W. v. Voß.**

Vorträge der Litteraria zu patriotischen Zwecken.

7. Mittwoch, den 1. Februar Abends 6 Uhr im Volksschulgebäude.

Herr Professor Dr. Gofche über „drei elsässische Dichter“.

Karten zu den bekannten Preisen (Einzelbillets zu 7½ Gr.) sind in der R. Mühlmann'schen Buchhandlung zu haben.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag, den 2. Februar, Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule Vortrag des Herrn Professor Dr. Haym über „Die Gründer unserer Litteratur und das Nationalbewußtsein“.

Tagesbillets zu 10 Gr. in der Schrödel-Simon'schen Buchhandlung.

Der Vorstand.

Statistische Notiz.

Bekanntlich hat der Direktor unseres Stadttheaters Herr **Fr. Guntan** den im deutsch-französischen Kriege 1870/71 verwundeten deutschen Soldaten während der Winterfaison freies Theater bewilligt und gewährt. Es ist gewiß von Interesse zu constatiren, daß nach Ausweis des Theaterjournals in der Zeit vom 30. September 1870 bis zum 27. Januar 1871 in 82 Vorstellungen 2380 Freibillets an die Verwundeten und Reconvalescenten ausgetheilt worden sind. — Am besuchtesten waren die Trauerspiele, und unter diesen vorzüglich die Shakespeare'schen — Hamlet und Romeo u. Julia — so wie der Laube'sche Graf Eschen, hier steigert sich die Frequenz auf 70 bis 80 pro Abend. Unter den Lustspielbüchern hat Vater Benedict im „Aschenbrödel“ bei unsern wackeren Kriegern den Vogel abgeschossen. Ober sollte hierbei der

auf 56 zu beziffernde, erhöhte Besuch weniger dem Dichter, als vielmehr der liebenswürdigen Künstlerin gegolten haben, zu deren Benefiz die Aschenbrödel-Vorstellung statt fand?

Unter allen Umständen sind wir dem Herrn Direktor **Guntan** zum größten Danke verpflichtet, daß er durch seine Liberalität erheblich dazu beigetragen hat, den Schwergelährten ihr Loos zu erleichtern, indem er ihnen genupreieche Abende verschaffte.

Nachrichten aus Halle.

30. Januar. Indem wir noch zu der gestrigen Notiz die Bemerkung nachtragen, daß die festliche Rede vom Rathhause herab von Herrn Oberbürgermeister von Voß gehalten wurde, bemerken wir ferner, daß noch heute ein namhafter Theil der Stadt zur Feier der Einnahme von Paris Abends illuminirt war, und daß ein Fackelzug mit Gesang von der „Tulpe“ aus durch die Hauptstraßen nach dem Markt geleitet wurde.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug, E = Eilgüterzug.) Abgang in der Richtung:

Nach Berlin 4 U. 20 M. Vm. (C), 8 U. 35 M. Vm. (P) mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau, 2 U. Nm. (P), 5 U. 15 M. Nm. (C), 6 U. 30 M. Ab. (P).

Ankunft in Halle: 11 U. 18 M. Vm. (C), 7 U. 20 M. Ab. (P), 11 U. 38 M. Nachts. (C).

Nach Göttingen (über Nordhausen) 8 U. 40 M. Vm. (P), 2 U. Nach. (P), 8 U. 4 M. Ab. (P).

Ankunft in Halle: 7 U. 50 M. Vm. (P), 1 U. 19 M. Nm. (P), 7 U. 50 M. Ab. (P).

Nach Leipzig 6 U. Vm. (G), 8 U. 5 M. Vm. (C), 9 U. 40 M. Vm. (P), 1 U. 35 M. Nm. (P), 4 U. 15 M. Nm. (P), 7 U. 10 M. Ab. (P), 8 U. 35 M. Ab. (S).

Ankunft in Halle: 7 U. 15 M. Vm. (P), 8 U. 35 M. Vm. (S), 10 U. 30 M. Vm. (P), 1 U. 15 M. Nm. (P), 5 U. 35 M. Nm. (P), 7 U. 55 M. Ab. (C), 8 U. 45 M. Ab. (G), 11 U. 25 M. Nachts.

Nach Magdeburg 7 U. 25 M. Vm. (P), 8 U. 40 M. Vm. (S), 1 U. 25 M. Nm. (P), 5 U. 45 M. Nm. (P), 8 U. Ab. (C), 9 U. Ab. (G, übern. in Eöthen), 11 U. 35 M. Nachts.

Ankunft in Halle: 5 U. 50 M. Morg. (G), 8 U. Vm. (C), 9 U. 30 M. Vm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P), 4 U. 5 M. Nm. (P), 7 U. Ab. (P), 8 U. 15 M. Ab. (S).

Nach Thüringen 2 U. Nachts. (E), 6 U. 10 M. Vm. (P), 11 U. 26 M. Vm. (S), 1 U. 55 M. Nm. (P), 8 U. 5 M. Ab. (P), 11 U. 45 M. Nachts. (S).

Ankunft in Halle: 4 U. 10 M. Morg. (S), 8 U. 25 M. Vm. (P), 11 U. 40 M. Vm. (E), 1 U. 25 M. Nm. (P), 5 U. 7 M. Nm. (S), 10 U. 35 M. Nachts. (P).

Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Vm. — Köbejün 3¼ U. Nm. — Quersfurt (Kosleben) 3 U. Nm., 12 U. 45 M. Nachts. — Salzmiünde 9 U. Vm. — Wettin 3 U. 15 M. Nm.

Tageschau.

Mittwoch, den 1. Februar.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —

Postamt: 8 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Oberbergamt: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — Passbureau: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung

verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet

insbesondere die Institut u. Cassen: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — Haupt-Steueramt: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — Kreis-Casse: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — Landrath'samt: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Kant-Commandite: 8½—11 U. Vorm. u. 3¼—5 U. Nachm. — Universität: Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.

Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. St. Adam 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Bereu (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 2—4 U. Nachm. Les- u. Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 10 bis Ab. 8 U. Sammlungen. Zoolog. Museum 1—3 Uhr Nachm. (Universitäts-Gebäude, 2 Tr.) Zimmer Nr. 5—6, 1 Treppe hoch.

Bereine. Handwerker-Bildungs-Bereu (gr. Ulrichsstraße Nr. 57) 7½—10 U. Abent u. (Rechnen.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.
Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends im „Kaiser Wilhelms-Salle“ 1 Tr. hoch.
 (Unterricht in der englischen Sprache: Dr. Julius Haring.)
Jahrbücher Turnverein. Turnstunde 8—10 U. Abends im „Königsplatz.“
Stolz'scher Stenographen-Verein, Versammlung 8 U. Abends („Münchener
 Brauhaus.“)
Säbler'scher Gesangverein, Abds. 7¼ U. im Saale des „Kronprinzen.“
Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. 8 U. Abends. Café
 anglais (Brüderstraße).
Liedertafeln. Männerchor, Uebungsstunde v. 8—10 U. Abds. im „goldenen Löwen.“

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
 30. Januar 1871.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- druck Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	337,76	0,83	88	— 7,9	ONO	bedeckt 10.
Mitt. 2	338,16	1,09	90	— 5,3	NO	bedeckt 10.
Abd. 10	339,34	0,59	73	— 9,4	N	heiter 1.
Mittel	338,42	0,84	84	— 7,5		wolfig 7.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

Berlin. Die heutige (18.) Plenarsitzung des Hauses der Abgeordneten wurde von dem Vicepräsidenten von Vernigsen um 11¼ Uhr eröffnet. Am Ministertische befanden sich der Finanzminister Camphausen und mehrere Regierungskommissare. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete der Bericht der Budgetcommission über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Indemnitätsertheilung in Bezug auf die Ausführung des Gesetzes vom 9. März 1867 und die Feststellung der nach Maßgabe des Gesetzes vom 19. März 1870 zu deckenden Ausgaben aus dem Jahre 1868. Der Referent, Abg. Wiquel, empfahl in kurzen Worten die Annahme des Gesetzentwurfs. In der hierauf folgenden Debatte sprachen gegen die Annahme die Abgg. Richter (Hagen), Dr. Virchow, Dr. Löwe; für den Gesetzentwurf die Abgg. Overweg, v. Behr, Simon von Jaström. Der Finanzminister Camphausen griff in die Debatte ein. Hierauf wurde die Generaldiscussion geschlossen; eine Specialdebatte fand nicht statt. Der Gesetzentwurf wurde demnächst vom Hause angenommen.

Versailles, 29. Januar, Nachts. Die Besetzung von St. Denis und sämtlichen Forts von Paris hat am 29. ohne Zwischenfall stattgefunden.

Versailles, 30. Januar. Der Kaiserin und Königin in Berlin. Die Uebergabe aller Forts hat incl. St. Denis im Laufe des gestrigen Tages ohne alle Widersehtlichkeit und Störung stattgefunden. Von unsern Belagerungsbatterien sah ich die preussische Fahne auf Issy flattern. Heute Schnee und Thauwetter. Eben rückte das 5. Jägerbataillon ein, das seit dem 19. September auf Voisposin stand und doch excellent aussah, es verlor beim letzten Ausfall 5 Offiziere und 80 Mann. Wilhelm.

Karlsruhe, 30. Januar. Die „Karlsruher Zeitung“ enthält folgendes Telegramm: Basel, 30. Januar. Der bairische Polizeicommissar am Bahnhof zu Basel meldet dem Minister des Innern in Karlsruhe: Die Bourbaki'sche Armee sammt Kanonen bei Bruntrut in die Schweiz eingedrückt. Der Selbstmordversuch Bourbaki's bestätigt sich.

Freiburg i.Br., 30. Januar. Nach Meldungen aus Basel überschreitet Bourbaki's Armee mit Kanonen bei Bruntrut und Neuenburg die Schweizer Grenze.

Brüssel, 30. Januar. Die hier eingetroffene „Patrie“ vom 28. d. meldet, daß Rochefort bei dem letzten Ausfall erheblich verwundet worden sei. Der Tod des Generals Vossal bei Dijon wird bestätigt.

Berlin, 30. Januar. (Privatdepesche.) Man bestätigt, daß Deutscherseits der Abschluß des Waffenstillstandes an die vorläufige Annahme der Friedensbedingungen geknüpft worden sei, zu deren Vertretung vor der Constituanten die provisorische Regierung sich verpflichtet hat.

(Magdeb. Zeitung.)

Bordeaux, 29. Januar. (Auf indirectem Wege.) Die Regierung bringt folgende Depesche Jules Favre's aus Versailles, 28. Januar,

11 Uhr 25 Min., Abends, zur Kenntniß der Präfecten und Generale: „Herr Jules Favre, Minister der auswärtigen Angelegenheiten an die Delegation der Regierung in Bordeaux: Wir unterzeichnen heute einen Vertrag mit dem Grafen v. Bismarck. Ein Waffenstillstand von 21 Tagen ist abgeschlossen, die Nationalversammlung für den 15. Februar nach Bordeaux einberufen.“ Bringen Sie diese Mittheilung zur Kenntniß Frankreichs. Lassen Sie den Waffenstillstand vollstrecken und schreiben Sie die Wahlen für den 8. Februar aus. Ein Mitglied der Regierung wird sofort nach Bordeaux abreisen. — Diese Depesche Favre's war mit nachfolgenden Worten eingeleitet: „Die Delegation der Regierung in Bordeaux, welche bisher über die in Versailles angeknüpften Verhandlungen nur durch die auswärtige Presse Kenntniß erhalten hatte, hat in der verfloffenen Nacht das nachstehende Telegramm empfangen, welches sie zur Kenntniß des Landes bringt.“ Die Depesche wurde in Bordeaux öffentlich angeschlagen.

Bordeaux, 30. Januar. Nach einem Telegramme des „Bureaus Havas“ fand eine Volksversammlung im großen Theater statt, welche sich gegen den Waffenstillstand und für das Verbleiben Gambetta's in der Regierung, für die Fortsetzung des Kampfes und die Zusammensetzung eines Wohlfahrtsausschusses aussprach, dessen Mitglieder durch Aclamation in den vorzüglichsten Städten gewählt wurden. Eine Deputation theilte Gambetta diese Beschlüsse mit. Vor der Präfectur fand eine Demonstration zu Ehren Gambetta's statt; derselbe ließ die Menge benachrichtigen, daß er unwohl sei und nicht erscheinen könne. Die Stadt ist erregt, jedoch gab es keine Unruhe. — Ein Telegramm der Regierung aus Paris vom 27. Januar beauftragt, Vorkehrungen zu treffen, um aus den Hafensplätzen Lebensmittel, besonders Getreide und Mehl nach Paris schaffen zu können.

Stuttgart, 30. Januar. Der Staatsanzeiger für Württemberg meldet: Die Württembergische Division besetzte gestern die Redouten von Gravelle und Faisanberie.

London, 30. Januar (Privatdepesche der Berliner Börsen-Zeitung). Auch der den Franzosen so freundliche Standard rath denselben jetzt zum Friedensschlusse unter allen Bedingungen. Dem Daily-Telegraph wird aus Versailles telegraphirt, daß Paris seine Waffen, Fahnen und Feldartillerie innerhalb der nächsten 14 Tage im Hauptdepot zu Sévres abliefern muß. Der Personenverkehr nach Paris wird ganz frei, dagegen sind diejenigen, welche die Stadt verlassen, einer Controlle unterworfen.

Versailles, 30. Januar. Ueber den hauptsächlichsten Inhalt der Capitulation der Forts von Paris wird Folgendes mitgetheilt: Der Waffenstillstand tritt bei Paris sofort in Kraft, in den Departements in 3 Tagen beginnend, läuft derselbe mit dem 19. Februar Mittags ab. Eine Demarcationslinie ist festgesetzt. Sie schneidet Calvados und Orne, läßt in Deutscher Occupation Sarthe, Indre und Loire, Vair und Cher, Loiret, Yonne und was davon nordöstlich außer Pas de Calais und Nord. Die Entscheidung über den Beginn des Waffenstillstandes in Cote d'Or, Doubs, Jura und bei Belfort ist vorbehalten. — Bis dahin nehmen die dortigen Kriegesoperationen einschließlich der Belagerung von Belfort Fortgang. Die Seeträfte sind im Waffenstillstande einbezogen, mit dem Meridian von Dünkirchen als Demarcationslinie. Die zwischen dem Abschluß- und Benachrichtigungstermin gemachten Gefangenen und Prisonen werden zurückgegeben. Wahlen für eine Versammlung, um sich über den Krieg oder die Friedensbedingungen zu erklären, werden stattfinden. Als Versammlungsort ist Bordeaux bestimmt. Sämmtliche Forts von Paris werden sofort übergeben. Der Stadtwall wird demantirt. Die Linie, Seetruppen und Mobilgardien sind kriegsgefangen außer 12,000 Mann für den inneren Sicherheitsdienst. Die Kriegsgefangenen bleiben während des Waffenstillstandes innerhalb der Thore der Stadt. Ihre Waffen werden ausgeliefert. Die Nationalgarde und die Gendarmen behalten die Waffen für den Sicherheitsdienst. Alle Francireucreps sind aufzulösen. Deutscherseits wird den Französischen Commissarien die Verproviantung von Paris möglichst erleichtert. Zum Verlassen von Paris ist Französische Erlaubniß und Deutsches Visa nöthig. Die Gemeinde Paris zahlt eine städtische Contribution von zweihundert Millionen Francs innerhalb 14 Tagen. Öffentliche Werthe dürfen während der Dauer des Waffenstillstandes nicht entfernt werden. Alle Deutsche Kriegsgefangene sollen sofort gegen eine entsprechende Anzahl Französischer Gefangener ausgewechselt werden. Dergleichen Schiffscapitaine und andere beiderseitige Gefangenen vom Civil.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Monat Februar erfolgt die Straßenbeleuchtung vom 1.—4. in den Stunden von 5 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr Abends durch 280 f. g. Mondschein-Laternen, von 12—6 Uhr Nachts durch 110 Laternen, am 5. von 5 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr Abends durch 758 Laternen, von 7—12 Uhr durch 280 Mondschein-Laternen, von 12—6 Uhr Nachts durch 110 Laternen, am 6. von 5 $\frac{1}{2}$ —8 Uhr Abends durch 758 Laternen, von 8—12 durch 280 Mondschein-Laternen, von 12—6 Uhr Nachts durch 110 Laternen, am 7. von 5 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr Abends durch 758 Laternen, von 9—12 Uhr durch 280 Mondschein-Laternen, von 12—6 Uhr Nachts durch 110 Laternen, am 8. von 5 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends durch 758 Laternen, von 10—12 Uhr durch 280 Mondschein-Laternen, von 12—6 Uhr Nachts durch 110 Laternen, vom 9.—15. von 5 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr durch 758, von 10—12 Uhr durch 400 Laternen, von 12—6 Uhr am 15. bis 5 $\frac{1}{2}$ Uhr durch 110 Laternen, vom 16.—26. von 6—10 Uhr durch 758, von 10—12 Uhr durch 400 Laternen, von 12—5 $\frac{1}{2}$ Uhr durch 110 Laternen, am 27. und 28. von 6—12 Uhr durch 280 f. g. Mondschein-Laternen, von 12—5 $\frac{1}{2}$ Uhr durch 110 Laternen.
Halle, den 29. Januar 1871.

Der Magistrat.

Extra ff. echt holländer Volkheringe, à St. 1, 1 $\frac{1}{4}$ Gr bei **Boltze.**

Prima hamburger Caviar, frische Sendung, erhielt **Boltze.**

Friscben Dorsch, holl. Karpfen empfiehlt **C. Müller.**

Brennholz u. Böttcherpähne verkauft **Schmidt, Schmeerstr. 24, Eingang Zapfenstr.**

Ein noch im guten Zustande gebrauchter Fracht-schlitten, zu schwerer u. leichter Arbeit, steht zu verkaufen große Rittergasse 2.

Zwei fette Schweine, passend für Haus-schlachten, verkauft Weinberg bei Halle.

Einen einjährigen weißen Ziegenbock verkauft Gerbergasse 14, **Serner.**

Hülßen sind abzulassen Wörmlicherstraße 3.

Trockenes, kiefernes Brennholz in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Klaftern, auch von 5 Gr an, gr. Steinstr. 31.

Leere Weinflaschen kauft fortwährend zum höchsten Preise **C. Müller, am Markt.**

Herren-, Damen u. Kinderwäsche fertigt wieder auf Maschine

H. Klimm, Martinsgasse 8/11.

Gummischuhe rep. **Schlag, gr. Märkerstr. 18.**

Schöne Masken-Anzüge für Damen im Rosenthal, am Harz.

1070 Ellen Alpacca Lüstres,
à Robe 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 Zhr. Leinwand, Bettzeuge, Buckskins, alles zu erstau-
nend billigen Preisen, nur bei
D. Kurzweg, Schmeerstraße 14. 14.

Feldpostkisten empfiehlt **Th. Loebeling, alter Markt 5.**

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Heute Mittwoch große Schlittenfahrt. Frische Pfannkuchen.

Ein durch Atteste empfohlenes Mädchen wird bei 2 einzelne Leute für Haus u. Küche zum baldigen Antritt gesucht. Näheres Rannische Straße 9, im Laden.

Eine Aufwartung sucht **Brämer, Frankensstraße 5, part.**

Eine gesunde Amme, welche schon längere Zeit gestillt hat, sucht, wegen Entwöhnen des jetzigen Kindes, eine andere Stelle. Näh. Mittelwache 2.

Ein zuverlässiger Kollkutscher mit guten Zeug-nissen zum sofortigen Antritt wird gesucht. **Aufschütz, Steinweg 5.**

Tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäf-tigung in der **Neuen Actien-Zucker-Raffinerie.**

Ein junger kräftiger Hausknecht wird gesucht **Merieburger Chaussee 13.**

Eine Aufwartung wird für einige Stunden des Vormittags gesucht **Rannische Str. 16. 1 Tr.**

Zum 1. März wird ein ordentliches Mädchen gesucht **Gartengasse 10.**

Aufwartung gesucht **Steinweg 12, 1 Tr.**

Offene Stelle sofort für 1 Reisekutscher. Offene Stellen sofort bei hohe Herrschaften, für anst. Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Näheres bei **Frau Binneweiz, gr. Märkerstr. 18.**

Ein von auswärts kommender Herr sucht eine Stube, eine Kammer, hell, u. Küche od. auch ohne Küche sofort zu beziehen. Adressen unter **S. 10.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine herrschaftl. Wohnung von 4 Stuben u. Zubeh. per anno 140 $\frac{1}{2}$ ist zum 1. April zu beziehen **Töpferplan 1.**

Stube und Kammer an ruhige kinderlose Leute zu vermieten **Schulberg 4.**

Möbl. Stube zu bez. **Landwehrstraße 10.**

Fr. möbl. Stübchen mit K. verm. kl. Märkerstr. 8.

Möbl. Wohnung ist den 1. d. Mts. zu verm. gr. Braubausgasse 31, Ecke d. Leipzigerstr.

Anst. heizb. Schlafst. offen kl. Schlamm 7.

Handschuh beim Singen an dem Rathhause verloren. Bitte um Abgabe in d. Exp. d. Bl.

Gestern Abend ein schwarzes Umschlagetuch vom Markt bis in die Ulrichsstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben alter Markt 4, 3 Tr.

Ein Gummischuh verloren gegangen, vom Kirch-thor. Abzugeben **Breitestraße 31.**

Gefunden 3 Schlüssel. Abzuh. **Schützengasse 15.**

Ein seidener Regenschirm, schwarz mit brau-nem Rande, ist Sonnabend den 28. auf der neuen Promenade aus einem Schlitten verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben gr. Ulrichsstraße 55, 1 Tr.

Juristischer - Verein.

Sigung am 1. Februar im „goldenen Ring.“ Gegenstand: Die Entscheidungen des Ober-Pan-delgerichts zu Leipzig.

MAELLE.

Mittwoch frische Pfannkuchen.

Pressler's Berg.

Mittwoch Gesellschaftsabend.

Schlachtfest, Mittwoch und Donnerstag, **Faulmann, Garteng. 10.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 29. Januar Nachts verunglückte und starb in seinem Berufe mein guter Mann, der Schacht-arbeiter **Karl Ulbrich.** Mit mir beweinen ihn **4 Kinder. Sophie Ulbrich.**

Gestern Abend starb unerwartet unser guter Gatte u. Schwiegervater, der Nagelschmied **Carl Erdmann Liebig.**

Dies zeigen tiefbetrübt, um stille Theilnahme bit-tend, an **die trauernden Hinterbliebenen.** Halle, den 31. Januar 1871.

Stadt - Theater.

Mittwoch den 1. Februar. 82. Vorstellung im Abonnement: „Mein Goldkind“, komisches Lebensbild in 3 Akten und 5 Bildern von **E. Pohl, Musik von Conradi.**

Donnerstag den 2. Februar. Mit aufgehobenem Abonnement, zum Benefiz für Herrn **Wilhelm Wanner: „Rochus Pumpernickel“,** komische Operette in 3 Akten v. **M. Stegmeyer, Musik von A. Müller.**

Es wird gebeten, die ausstehenden Duzend-billets einzubringen, da sie nur in 90 Abonne-ments-Vorstellungen Gültigkeit haben.

Volkstüchen:

kl. Ulrichsstraße Nr. 15.

Mittwoch: Rinsen mit geräucherter Wurst.

Strahhofspitze Nr. 12.

Mittwoch: Rlöse mit Zwiebelsauce und Fleisch.

Der Herausgeber: Professor Dr. G. Herzberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.